

Corrie ten Boom

Jesus ist Sieger

Die Gemeinde in der Endzeit

und

Besiegte Feinde

Vom Kampf gegen die okkulten Mächte

SCM Hänssler

Inhalt

Jesus ist Sieger

Die Gemeinde in der Endzeit	5
1. Berufen zum Kampf	7
2. Bereit sein!	10
3. Training	12
Überwinder	16
4. Sieg über Sünden im Alltagsleben	17
5. Kleiner werden	20
6. Es ist Kraft in dem Blut Jesu	25
7. Der Name Jesus	27
8. Die Fülle des Geistes	29
9. Geistesgaben	31
Die Gaben des Geistes heute	33
10. Die Rüstung: Liebe	37
11. Die Gemeinschaft der Kinder Gottes	45
12. Übungszeit ist Aktionszeit	50
Ich erlebte eine Kettenreaktion bei jungen Aktiven ...	51
13. Der Glaube	54
Der Schild des Glaubens	55
14. Freude	59
Freude in einem Gefängnis in Afrika	60
15. Die Zeichen der Zeit	62
16. Überwinden durch Hingabe	65
17. Sichere Führung	68
18. Gehorsam	75
19. Im Zentrum des Willens Gottes	79

20. Märtyrer	81
21. Gott gibt das Regiment nicht aus seiner Hand	87
22. Die Endzeit	91
23. Entweder – Oder	92
24. Heiligung in dieser Zeit	95
25. Hoffnung für Sünder	96
26. Mehr als Überwinder	98

Besiegte Feinde

Vom Kampf gegen die okkulten Mächte	101
Der große Kampf	101
Die Sünde der Wahrsagerei	106
Kampf gegen die Mächte der Finsternis	110
Widerstehet dem Teufel! Unser ist der Sieg.	112
Mehr als Psychologie	114
Dämonisch belastet, dämonisch besessen	117
Das Schwert des Geistes, das Wort Gottes	124
Zauberei	126
Unwissenheit kann gefährlich sein!	126
Die Macht des Blutes Jesu	127
Wahrsagen mithilfe von Zaubermitteln	128
Die Kraft des Namens Jesus	129
Ein Bumerang	132
Keine Reklame	133
Zu viel Kaffee und Kuchen	134
Fragen und Antworten	138
Jesus ist Sieger	141
Anmerkungen	142

Jesus ist Sieger

Die Gemeinde in der Endzeit

Sao, ein Mann aus dem Stamme der Chil in Vietnam, kam feierlich auf mich zu:

»Doppelt alte Großmutter, wir machen einen Bund, unser Stamm mit dir. Es ist ein Gebetsbund. Wir werden für dich beten, und du betest für uns. Du bist lange, sehr lange gereist, um hierherzukommen und uns von Jesus zu erzählen. Du kommst aus einem Land, das weit, weit weg ist von hier; du bist alt, sehr alt. Wenn du zurückkommst, dann sage deinem Stamm unseren Dank dafür, dass sie dich haben zu uns kommen lassen.«

»Hast du noch eine Botschaft für meinen Stamm, Sao?«

Er wartete einen Augenblick. Ich glaube, er betete.

»Ja, sage den Menschen deines Stammes, dass sie, wenn sie sich nicht bekehren von ihren Sünden, Jesus nicht schauen werden, wenn er wiederkommt.«

Altsein ist eine große Ehre in den Augen der Chil, der Stammesleute Saos. Ich war selten so glücklich wie in diesem Augenblick.

Hat Sao recht? Ja, wir müssen uns bekehren. Aber müssen wir uns darüber hinaus noch bereit machen für das Kommen Jesu?

Ich glaube, dass die großen Linien der biblischen Prophetie deutlich in der Weltgeschichte zu sehen sind. Es ist gut, jetzt die Bibel zusammen mit den Zeitungen zu lesen. Da erfahren wir es, dass Jesus bald kommen kann. Seinem Kommen gehen aber harte Kämpfe voraus, und darum ist es gut, bereit zu sein. Und jeder Christ ist gerufen, in der Armee des Königs Jesus seinen Platz einzunehmen und als Mitüberwinder in seinen Reihen zu kämpfen.

Wir haben einen Kampf nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Übermächte und Gewalten, gegen die Herrscher der Finsternis und die Geister der Bosheit in den Himmeln¹ zu kämpfen.

Dieser Kampf ist heute heftiger als je zuvor. Der Teufel weiß, dass seine Zeit kurz bemessen ist. Es geht dem großen Endkampf entgegen, den Johannes im Buch der Offenbarung beschreibt, und die Kämpfe sind jetzt schon heiß. Wir wissen aber:

*Jesus war Sieger – Jesus ist Sieger – Jesus wird Sieger sein!
Er verlor noch keine Schlacht
Und wird nie verlieren.
Denn mit unbegrenzter Macht
Kann er Kriege führen.
Unter seinem Kreuzpanier
Ist der beste Platz allhier.
Jesus lebet – Jesus siegt.
Halleluja, Amen!*

Friedrich Traub

Corrie ten Boom

1. Berufen zum Kampf

Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen
mit Christus in Gott.

Kolosser 3,3

Gottes Pläne für den Kampf mit dem Feind sind vollkommen. In seiner Rechnung gibt es keine Unbekannte. Er kennt den Feind und seine Reaktionen von Uranfang an und fürchtet keine Überraschung.

Er kennt auch seine eigenen Mannschaften. Er kennt ihre Bedürfnisse an Nahrung und Kleidung, er rüstet sie aus, und er setzt sie zu rechter Zeit am rechten Ort ein, denn er führt sie zum Sieg.

Auf unserer Seite sind mehr und Stärkere als bei denen, die gegen uns sind: ein mächtiger Hohepriester und Legionen von Engeln. Halleluja!

Jesus hat schon gesiegt: am Kreuz von Golgatha, als er der Schlange den Kopf zertrat. Jesus kam, um die Werke des Teufels zu zerstören.

In diesem Kampf brauchen wir »Sicht aus voller Deckung«, fast eine Unmöglichkeit in der militärischen Praxis, aber der einzige Weg zum Sieg im Endkampf. Es ist jenes Verborgensein mit Christus in Gott, von dem die Bibel spricht. Welch ein Trost angesichts der Übermacht des sichtbaren Feindes, hineingenommen zu sein in die Siegesmacht des unsichtbaren Gottes!

Es gibt in unserer Zeit viele Ideologien, die gottlos, atheistisch sind. Der Feind gebraucht den Marxismus auch in der Form des Kommunismus, um die Menschheit zu überzeugen, dass es keinen Gott gibt. Es gibt viele begeisterte Kommunisten. Ich las das Zeugnis eines jungen Mannes. Er schreibt:

»Wir sind fanatisch. Unser Leben wird beherrscht von einem gewaltigen, alles beherrschenden Faktor, dem Ringen um den Weltkommunismus. Wir Kommunisten haben für Konzerte und Genuss die Zeit und das Geld nicht übrig. Wir haben uns ein deutliches Ziel für unser Leben gesetzt. Wir haben ein Ideal, für das wir kämpfen. Wir stellen uns selbst und unsere persönlichen Dinge in den Dienst einer großen Bewegung. Was macht es aus, wenn unser persönliches Leben, unser Ich leiden muss um der Hingabe an die Partei willen. Es wird völlig belohnt durch den Gedanken, dass jeder von uns in beschränktem Maße ein wenig mitarbeitet an etwas Neuem, Wahrem, Besserem für die Menschheit. Es gibt nur eine Sache, für die ich sterben will: den Kommunismus. Das ist mein Leben, das ist mein Glaube, das ist mein Hobby, das ist meine Liebe, meine Geliebte, das ist mein Meister, mein Essen und Trinken. Ich arbeite daran während des Tages, ich träume davon während der Nacht. Dieser Einfluss auf mich wird mit der Zeit nicht geringer. Darum kann ich keine Freundschaften schließen, keine Liebe genießen, ja selbst kein Gespräch führen, ohne sie zu verbinden mit dieser Kraft, die mein Leben antreibt und führt. Ich bin wegen meiner Ideale schon im Gefängnis gewesen, und wenn nötig, bin ich bereit, dem Schießkommando dafür ins Auge zu sehen!«

Es ist nicht nur einer, es sind nicht nur wenige, die so denken und fühlen. Es sind Hunderttausende, die es vielleicht nie so gesagt haben, die aber genauso empfinden. Es ist gut, das zu wissen. Man muss sich einmal die Weltkarte vorlegen, um zu sehen, wie viele Länder unter der Herrschaft des Kommunismus und dem damit verbundenen aggressiven Atheismus leben.

Wenn ich die Weltgeschichte mit den Augen des Wortes Gottes sehe, glaube ich nicht, dass wir bessere Zeiten erwarten können. Es gibt keine politische Antwort auf diesen Aufmarsch des atheistischen Kommunismus.

Ja, wir stehen mitten im Kampf auf einem unsichtbaren Feld. Wir können es heute glauben, was Petrus schreibt, es erscheint greifbarer als damals, zu seiner Zeit: »Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben und wisset, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.«²

Jeder Christ wird in diesen Kampf hineingestellt, ob er will oder nicht. Der Widersacher wird alle Kräfte einsetzen, um uns Gott zu entfremden, um den Glauben an Jesus Christus zu töten, um uns zur Rebellion gegen Gott aufzuwiegeln. Wir können unsere Augen vor der Gefahr verschließen und abwarten, wie der Strom der Weltgeschichte uns führen wird. Jesus aber sagt: »So seid nun allezeit wach und betet, dass ihr stark werden möget zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.«³

Es gibt zwei Arten von wichtigen Leuten in dieser Zeit: die völlig hingeebenen Kinder Gottes und die völlig hingeebenen Atheisten.

Jeder Christ ist berufen zum Kampf. Du kannst dich entscheiden, ob du ein guter, ein mittelmäßiger oder ein schlechter Kämpfer sein willst.

Wer sich völlig Jesus Christus hingibt, aus dem macht er einen vom Geist Gottes beherrschten Streiter. Er kämpft auf den Sieg hin, bis Jesus kommt. Er steht dem Feind gegenüber, stark, fest, und schämt sich seines Königs nicht. Das macht der Heilige Geist. Er gibt uns einen Blick in die Zukunft des Reiches Gottes: »Gott hat Jesus erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesus sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.«⁴

Das ist die entscheidende Frage: Ob wir vor ihm als dem Richter knien oder vor ihm als unserem Heiland.

Der Heilige Geist will uns bereit machen: »Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollenden bis an den Tag Jesu Christi.«⁵

2. Bereit sein!

Die Zeit ist nahe. Wer Unrecht tut, der tue weiter
Unrecht. Und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter.
Und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit.
Und der Heilige heilige sich weiter.

Offenbarung 22,11 (Schlachter)

Auf der einen Seite tiefere Verstockung, auf der anderen Seite tiefere Reinigung. Entweder – oder. Alles wird auf die Spitze getrieben. Der Atheismus gewinnt an Boden. Er wird immer aggressiver. Das Königreich Gottes wirkt unentwegt weiter.

Christus oder Antichrist.

Doch niemand kann zwei Herren dienen. Es ist ein großer Trost zu wissen, dass Gott seinen Kindern seinen Plan mit dieser Welt gezeigt hat. Und es ist ein großer Trost, diesen Plan zu kennen. Er hat keine Probleme. Er hat Pläne! Darum gibt es im Himmel nie eine Panik. Und auf der Erde sind wir zu einer lebendigen Hoffnung berufen: »Ich bitte, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung geben möge, ihn recht zu erkennen. Er möge eure inneren Augen erleuchten, damit ihr erfassen könnt, zu welcher lebendigen Hoffnung ihr berufen seid und wie groß der Reichtum seines